

L 7724/L 7726-61	1	Donautal N Wiblingen; Rote Wand, Fischerhausen	107,5 ha
Würmkomplex	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Beton- zuschlag {Sande, Brechsande, Rundkörnungen, Splitte, Kornabgestufte Gemische}		
0,5 8,4	Bohrung BO7625/34, R: <sup>35</sup> 72 013, H: <sup>53</sup> 59 716		
2,2 8,6	Bohrung BO7625/42, R: <sup>35</sup> 71 788, H: <sup>53</sup> 60 164		
0,8 ≥ 9,4	Bohrung BO7625/89, R: <sup>35</sup> 71 859, H: <sup>53</sup> 59 507		
1,1 8,5	Bohrung BO7625/52, R: <sup>35</sup> 71 718, H: <sup>53</sup> 59 438		
0,9 8,1	Bohrung BO7625/48, R: <sup>35</sup> 71 716, H: <sup>53</sup> 59 811		
1,4 >7,4	Bohrung BO7625/79, R: <sup>35</sup> 72 471, H: <sup>53</sup> 59 429		

**Gesteinsbeschreibung:** Fein- bis Grobkies, schwach steinig, sandig bis stark sandig, dm- bis m-mächtige Sandlinsen, stellenweise Einschaltung von mehreren dm-mächtigen Ton- und Schlufflagen, oben locker, unten fester gelagert, in den oberen 1–1,5 m oft etwas stärker verwittert, schluffig, graubraun bis braun, tiefer unverwittert, grau. Die beim LGRB vorliegenden Schichtenverzeichnisse liefern widersprüchliche Angaben. In dicht nebeneinander liegenden Bohrungen werden für das gleiche Höhniveau a) sandige und steinige Kiese und b) kiesige und steinige Sande beschrieben.

**vereinfachte Profile: (1)** Bohrung BO7625/89, R: <sup>35</sup>71 859, H: <sup>53</sup>59 507:

- 0,80 m Boden
- 3,80 m Grobkies, sandig, grau (qWK)
- 4,10 m Ton, braun (qWK)
- 4,90 m Mittel- bis Grobkies (qWK)
- 5,30 m Ton, braun (qWK)
- 10,20 m Fein- bis Mittelkies, sandig (qWK)
- 10,25 m Ton (qWK oder tUS) [Endteufe]

**(2)** Bohrung BO7625/52, R: <sup>35</sup>71 718, H: <sup>53</sup>59 438:

- 1,10 m Boden, unten durchwurzelter Ton
- 1,66 m Feinsand, grau (qWK)
- 9,60 m Kies, steinig, stark sandig, grau (qWK)
- 13,55 m Ton, grau, vermutlich lagenweise mit Süßwasserkalksteinen (tUS) [Endteufe]

**nutzbare Mächtigkeiten:** Vorwiegend 6–10 m, durchschnittlich ca. 8–9 m. Im N-Teil, etwa auf der Höhe des Donaukraftwerks, treten stellenweise Kiesmächtigkeiten von 10–12 m auf. Stellenweise wird die nutzbare Mächtigkeit durch Einschaltung von feinkörnigen Altarmablagerungen verringert. Aufgrund des geringen Grundwasserflurabstands ist die wirtschaftliche Nutzung des Vorkommens nur durch Nassabbau möglich.

**Abraumverteilung:** Meist 0,5–2 m; Boden und Hochflutsedimente (teilweise auch Kiesverwitterungslehm?). Im SE-Teil des Vorkommens zwischen der Weihung und der Iller stellenweise 2–2,8 m.

**mögliche Abbauerschwernisse:** Altarmablagerungen.

**Grundwasser:** Der Grundwasserflurabstand schwankt zwischen 2 und 4 m. Bei der Stichtagsmessung am 8.10.1986 betrug der Grundwasserflurabstand überwiegend 3–4 m.

**Flächenabgrenzung:** Im W Begrenzung durch die Donau und den Donaukanal. Im N Begrenzung durch die Iller. Die SE-Begrenzung entspricht der 5 m-Kiesmächtigkeitslinie.

**Erläuterung zur Bewertung:** Der Kieskörper ist im Zuge der Grundwassererkundung durch ein dichtes Netz von Bohrungen außergewöhnlich gut erkundet. Die Kiesqualität entspricht den bekannten Verhältnissen im Donautal (nächstgelegene Abbaustellen RG 7625-7 und RG 7625-9).

**Sonstiges: 1)** Das Vorkommen liegt vollständig in den Zonen I und II des Wasserschutzgebiets Fischerhausen der Stadt Ulm (Wasserschutzgebiet Nr. 29 des Alb-Donau-Kreis und des Stadtkreis Ulm), das von der Stadt Ulm zur Trinkwassergewinnung genutzt wird. **2)** Das Vorkommen liegt teilweise auf bayerischem Gebiet.

**Zusammenfassung:** Das Vorkommen beinhaltet lockere, sandige, hochwertige Kiese mit einer mittleren nutzbaren Mächtigkeit von ca. 8–9 m. Die Abraumbedeckung schwankt vorwiegend zwischen 0,5 und 2 m. Aufgrund des geringen Flurabstands des Grundwassers von 2–4 m könnte eine wirtschaftliche Nutzung nur durch Nassabbau erfolgen. Die Lage in den Schutzzonen I und II des Wasserschutzgebiets Fischerhausen, das von der Stadt Ulm zur Trinkwassergewinnung genutzt wird, steht einer möglichen Kiesgewinnung massiv entgegen.